

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Lötzer, Lutz Heilmann,
Dorothee Menzner und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/12542 –**

Bezahlung von Schulklassen, die Schacht KONRAD besichtigen

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) wirbt an Schulen für die Besichtigung seiner Infostelle in Salzgitter-Lebenstedt und des geplanten Atommülllagers Schacht KONRAD. Dafür soll den Schulen Geld zur Verfügung gestellt werden. Aus dem Schreiben des BfS an die Schulen: „Wir wissen, dass ein Besuch von INFO KONRAD und der Schachanlage auch immer einen finanziellen Aspekt hat. Daher bezuschussen wir gerne den Bustransfer mit 200 Euro oder stellen Ihnen einen Bus für den Transport von INFO KONRAD zum Schacht und zurück zur Informationsstelle zur Verfügung.“

2003 hatte das Bundesamt für Strahlenschutz die untertägigen Besichtigungen der Anlagen Gorleben und KONRAD auf einen Tag pro Woche beschränkt und diese Beschränkung damit begründet, dass „die Öffentlichkeitsarbeit an den beiden Standorten dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und des sparsamen Umgangs mit Steuergeldern folgen [müsse].“ (Quelle: Pressemitteilung vom BfS vom 1. August 2003).

1. Wie begründet die Bundesregierung die Bezahlung von Schulklassen für eine Besichtigung eines Atommüllstandortes durch eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit?

Eine Voraussetzung für die Akzeptanz eines Endlagers für radioaktive Abfälle in einer Region ist, dass die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit haben, sich umfangreich über das Endlager zu informieren. In Schulen ist die Nachfrage nach Information zur Endlagerung und zur Errichtung des Endlagers Schacht KONRAD in Salzgitter hoch. Um Schüler und Lehrer in die Lage zu versetzen, das Thema Endlagerung im Schulunterricht zu vertiefen, erarbeitet die Infostelle in Salzgitter-Lebenstedt Unterrichtsmaterial zum Thema Endlagerung. Sie erhalten auf Antrag eine Zusage auf Fahrtkostenzuschuss, um den Besuch der Infostelle in Salzgitter-Lebenstedt und eine fristgerechte Schachtbefahrung, die

nach einem festen Zeitraster erfolgen muss, realisieren zu können. Damit soll auch Kindern und Jugendlichen aus finanzschwächeren Bevölkerungsschichten die Chance gegeben werden, sich umfanglich über den Schacht KONRAD zu informieren.

2. Wie vereinbart die Bundesregierung das vom BfS selbst formulierte Gebot der Wirtschaftlichkeit und des sparsamen Umgangs mit Steuergeldern mit den hohen investiven Kosten (Info-Laden in Salzgitter-Lebenstedt und Info-Pavillon am Schacht KONRAD), den laufenden Kosten für vier Öffentlichkeitsarbeiterinnen und Öffentlichkeitsarbeiter und jetzt auch noch dem finanziellen Anreiz für Schulklassen, einen Ausflug in den Schacht KONRAD zu machen?

Seit der Planfeststellungsbeschluss KONRAD Bestandskraft erlangt hat und die Vorbereitungsarbeiten zur Umrüstung des Schachtes KONRAD zu einem Endlager im Juni 2007 begonnen haben, ist das Informationsbedürfnis der Bevölkerung über das zu errichtende Endlager stark angestiegen. Innerhalb eines Jahres haben sich in der Infostelle bereits rund 5 000 Besucherinnen und Besucher ausführlich informiert, viele davon sind auch in den Schacht KONRAD eingefahren. Das hohe Interesse an der Besichtigung der Anlage und der Erfolg der Informationsmaßnahmen rechtfertigen den Einsatz der Mittel. Das Endlager KONRAD wird eine Betriebszeit von mehr als 30 Jahren haben, insofern sind die jetzigen Anfangsinvestitionen mit Blick auf die langfristige Nutzung gerechtfertigt.

Darüber hinaus stellt die Bundesregierung fest, dass insbesondere die Region Salzgitter einen berechtigten Anspruch auf umfassende und aktuelle Informationen über die Schritte bis zur Inbetriebnahme und den späteren Betrieb des Endlagers hat. Dieser Anspruch wird in der lokalen Presse und von vielen Bürgerinnen und Bürgern artikuliert.

3. Wie begründet sich ein Zuschuss von 200 Euro für eine Strecke von zweimal 8,5 Kilometern vor dem Hintergrund, dass zum Beispiel ein Transport mit Großraumtaxen um ein Drittel preiswerter wäre?

Der Zuschuss von maximal 200 Euro wird auf Antrag für Fahrten von Schulklassen aus dem ganzen Bundesgebiet nach Salzgitter zur Besichtigung der Infostelle KONRAD und der Schachtanlage KONRAD gewährt. Außerdem gibt es einen Rahmenvertrag des BfS mit einem örtlichen Busunternehmen, der von Schulen genutzt werden kann.

4. Wie und von wem werden die Wirtschaftlichkeit und der sparsame Umgang mit Steuermitteln bei der Öffentlichkeitsarbeit des BfS überprüft?

Das BfS ist Teil der Bundesverwaltung und unterliegt damit den haushaltsrechtlichen Anforderungen des Bundes. Das große öffentliche Interesse begründet den Einsatz der Mittel.